

# Baukener Nachrichten.



**Verordnungsblatt der Kreishauptmannschaft Bauken zugleich als Konsistorialbehörde der Oberlausitz.**  
**A m t s b l a t t**

der Amtshauptmannschaften Bauken und Löbau, des Landgerichts Bauken und der Amtsgerichte Bauken, Schirgiswalde, Herrnhut, Bernstadt und Stritz, des Hauptsteueramts Bauken, ingleichen der Stadträte zu Bauken und Bernstadt, sowie der Stadtgemeinderäte zu Schirgiswalde und Weißenberg.

**Organ der Handels- und Gewerbekammer zu Bittau.**

Verantwortlicher Redakteur Georg G. Monse (Sprechstunden wochentags von 9 bis 11 und von 2 bis 4 Uhr). — Fernsprechanschluß Nr. 51.

Die Baukener Nachr. erscheinen, mit Ausnahme der Sonn- u. Festtage, täglich abends. Preis des vierteljährl. Abonnements 3 M. Insertionsgebühr für den Raum einer Petit-Spaltzelle gewöhnlichen Satzes 12 1/2 Pfg., in geeigneten Fällen unter Bewährung von Rabatt; Affirm-, Tabellens u. and. schwieriger Satz entsprechend teurer. Nachweisgebühr für jede Anzeige und Insertion 20 Pfg., für briefl. Auskunftserteilung 10 Pfg. (und Porto). Bis früh 9 Uhr eingehende Inserate finden in dem abends erscheinenden Blatte Aufnahme. Inserate nehmen die Expedition und die Annoncenbureau an, desgl. die Herren Walbe in Löbau, Claus in Weißenberg, Stovitsch in Schirgiswalde, Buhr in Königshain b. Stritz, Reußner in Ober-Gunnersdorf und v. Lindenau in Pulsnitz.

Nr. 145.

Montag, den 26 Juni, abends.

1893.

## Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche ist in der Schänke nahrung des Johann Leberecht Sebelt in Sohlund (Neudorf), Brandverf. Cat. Nr. 690, ausgebrochen.

Bauken, den 26. Juni 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft.

2218 A.

von Beschwitz.

Apitb.

## Bezirksauschussung.

Die 4. diesjährige öffentliche Sitzung des Bezirksauschusses findet

**Freitag, den 7. Juli dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr**

im Sitzungssaale der unterzeichneten Königl. Amtshauptmannschaft statt. Die Tagesordnung hängt an hiesiger Amtsstelle öffentlich aus.

Löbau, am 23. Juni 1893.

Königliche Amtshauptmannschaft.

von Grauschaar.

Ch. bdt.

Auf dem die Handelsgesellschaft in Firma: Baukener Eisengießerei, Strohbach & Co. in Bauken betreffende Follum Nr. 384 des Handelsregisters für den 2. Juli des unterzeichneten Kgl. Amtsgerichts ist heute verlautbart worden, daß Herr Carl Gottlob Strauß, Buchmeister in Bauken, Mitinhaber der Firma ist.

Bauken, am 23. Juni 1893.

Das Königliche Amtsgericht daselbst.

Philipp.

Sfr.

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuch auf den Namen Johann August Gedlich eingetragene Grundstück, Hausnummer 32 des Grundbuchs für Niederruppertsdorf, best. bestehend aus dem Wohnhaus No. 196a und dem Garten No. 196b des Grundbuchs, — hat 1,5 a Fläche enthält, mit 26,44 Etw. unterteilt belegt und auf 1000 A geschätzt, soll an hiesiger Amtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

**der 19. August 1893, Vormittags 1/2 11 Uhr,**

als Anmeldestermin,

**der 4. September 1893, Vormittags 1/2 11 Uhr,**

als Versteigerungstermin,

ferner

**der 13. September 1893, Vormittags 1/2 11 Uhr,**

als Termin zu Verkündung des Verteilungsplans anberaumt worden

## Stille Arbeit.

Auch während der Wahlperiode, in der es ja in unserem lieben deutschen Vaterlande sehr laut herging, hat es nicht an stiller Arbeit für das Wohl unseres Volkes gefehlt. Abgesehen von mancherlei kirchlichen und christlichen Bestrebungen, die ja zuletzt auch dem Volke zu gute kommen, sind auch in dieser Zeit manche Vereine und Vereinigungen am Werk gewesen, die ihr Augenmerk direkt auf die sittliche und wirtschaftliche Wohlfahrt des Volks lebten richteten. Wir erinnern hier an den „Evangelisch-socialen Kongress“, der vom 31. Mai bis 2. Juni in Berlin tagte, und trotz der aufregenden Wahlzeit recht gut besucht war, und das Interesse seiner Teilnehmer und Freunde lebhaft in Anspruch nahm. Was uns im Blick auf diesen Kongress mit besonderer Freude erfüllen muß, ist dies, daß der häßliche, von linksliberaler Seite in einem judofreimünnigen Preßorgan gemachte Versuch, das harmonische Zusammenwirken von christlichen Männern verschiedener Richtung zu stören, mißglückt ist. Männer, wie Stöcker einerseits, und Raftan, Harnack andererseits, haben sich auch auf diesem vier ten Kongress friedlich die Hand gereicht zu gemeinsamem Wirken für das Volkswohl im christlich-evangelischen Geiste. Die dogmatischen Gegensätze hat man möglichst beiseite gelassen. In Bezug auf sociale Anschauungen und Bestrebungen gab es allerdings verschiedene Richtungen und Bestrebungen. Neben den Stillen machten sich auch die Lauten, neben den Vorsichtigen die Energiischen geltend. Stöcker, der selbst den mehr theoretisch gehaltenen Ausführungen eines Raftan und Braun gegenüber als praktischer Volksmann auftrat, mußte doch nach der anderen Seite hin, als er eine Rede des Pastors Raumann gehört hatte, erklären, er habe dabei etwas ähnliches empfunden, wie die socialdemokratischen Führer beim Anblick der sogenannten „Zungen“. Aber hier in den evangelisch-socialen Kreisen würden sich die Alten und die Jungen schon vertragen.

In der That liegt gerade in diesem einträchtigen Zusammenwirken von Männern verschiedener Richtung für eine auf christlicher Grundlage ruhende Socialreform ein besonderer Segen. Man darf hoffen, daß die von dem „Evangelisch-socialen Kongress“ ausgehenden Anregungen fruchtbringend auf viele christlich-patriotischen Kreise in allen deutschen Gauen wirken, und sie zu stiller Arbeit im gleichen Sinne ermuntern werden. Ja, die stille Arbeit hat ihr Recht neben der nun einmal durch unser politisches Leben notwendig gewordenen lauten, geräuschvollen Thätigkeit der patriotischen, politischen Parteien. Die mehrfach ausgesprochene Mahnung, daß die konservative Partei sich nach dem Muster der Socialdemokratie und des Antisemitismus zu einer dauernden unausgesetzten Agitation aufraffen solle, und damit nicht bis zur Wiederkehr einer Wahlperiode warten dürfe, ist ganz richtig, und diese Agitation muß allerdings eine laute sein. Wächte es der konservativen Partei gelingen, Männer aus verschiedenen Ständen zu gewinnen,

die durch Reisen und Wanderversammlungen die konservativen Vereine in allen Provinzen des Landes und in allen Gebieten des Reichs immer wieder anregen, wenn sie einzuschlafen drohen. Gerade während der bevorstehenden Reichstagsverhandlungen ist dies wichtig. Das konservativ gerichtete Volk muß durch solche persönliche Einwirkungen in lebendiger Beziehung erhalten werden zu dem, was im Reichstage vorgeht. Besonders ist den konservativen Abgeordneten zu empfehlen, sich so oft als möglich in ihren Wahlkreisen zu zeigen und ihre Wähler über die Reichstagsverhandlungen aufzuklären.

Die politische Arbeit ist eine laute, geräuschvolle und kann mit Nutzen nur von verhältnismäßig wenigen, dazu besonders ausgerüsteten Persönlichkeiten gethan werden. Die Einwirkung auf das sittliche, sociale und wirtschaftliche Volksleben ist selbst, wenn sie in größerem Maßstab geübt wird, eine verhältnismäßig stillere Arbeit; aber sie kann und soll auch im allerengsten Kreise, ganz in der Stille geübt werden; und dazu ist jeder christliche und human denkende Bürger berufen. Ja auch die Frauenwelt kann dabei eine wichtige Rolle spielen. Sucht aus dem Hause, dem Geschäfte, der Gemeinde — soweit euer Einfluß reicht — alles das zu entfernen, was den Geist der Anzufriedenheit, den Lasterhaß zc. nährt. Trachtet namentlich nach einer „Annäherung der verschiedenen Stände“, worüber auf dem Evangelisch-socialen Kongress der Stuttgarter Hopsprecher Dr. Braun sehr schön und anregend sprach. Außerlich und im gesellschaftlichen Leben sind ja wohl die Stände einander näher gerückt. Es sind manche Schranken durch die neuere Gesetzgebung gefallen. Aber gerade die letzten Wahlen haben gezeigt, wie dabei doch eine sich noch verschärfende innere Entfremdung stattgefunden, die in unausrottbarem Mißtrauen der unteren, abhängigen Stände gegen die höheren und leitenden sich ausdrückt. Es muß zu einer Annäherung der Herzen kommen — und zwar muß die Anregung dazu von den höheren Ständen ausgehen.

Nur ein wirklich christlicher Geist kann dies bewirken. Der Pietismus des vorigen Jahrhunderts, dessen Schwächen ja nicht verkannt werden sollen, hat darin Großes geleistet, wie das z. B. auch G. Freitag in seinen Lebensbildern

\*) Eine uns freilich jetzt recht fremdartig beruhende Anekdote möge als Beispiel dienen. In der Zeit, als der Pietismus durch die wachsende Aufklärung schon in engere Kreise zurückgedrängt wurde, lebte der fromme Graf Chr. v. F. Hell als Minister Friedrichs des Großen in Berlin. Er hatte einer christlichen Gemeinschaft in Berlin den Auftrag gegeben, alle irgendwie bedeutenden, von auswärts kommenden „christlichen Bräder“ auch zu ihm zu senden, damit er sich mit ihnen erbaulich unterhalten könne. So kam denn eines Tages ein wandernder Handwerksbruder zu ihm, gerade in dem Augenblick, als er (der Minister) von einer Audienz beim König zurückgekehrt war, und noch seine Galauniform trug. Der Handwerksbruder zeigte sich trotz des freundlichen Empfanges verlegen. Der Minister glaubte endlich den Grund davon entdeckt zu haben. Er eilt in die Garderobekammer, zieht seinen Alltagsrock an und sagt lächelnd zu seinem Besucher: „So, nun kann uns der Rock nicht mehr stören. Jetzt sind wir Brüder.“ Und wirklich — das half.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldestermin anzumelden. Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldestermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Herrnhut, am 21. Juni 1893.

Königliches Amtsgericht.

Gaase.

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen Ernst Wilhelm Niehle eingetragene Grundstück Follum 204 des Grundbuchs, Nr. 226a und 226b des Grundbuchs und Nr. 123 des Grundbuchs, Katasters für Kemnitz, bestehend aus 2 Wohngebäuden mit Garten und Feld, 13,8 A — 75 □ Ruthen groß, mit 86 63 Steuerrenten belegt und auf 1750 Mark geschätzt, soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

**der 8. Juli 1893, Vormittags 10 Uhr,**

als Versteigerungstermin,

sowie

**der 21. Juli 1893, Vormittags 10 Uhr,**

als Termin zu Verkündung des Verteilungsplans anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Bernstadt, am 12. Mai 1893.

Königliches Amtsgericht.

Gaubits.

## Auctions-Bekanntmachung.

Durch Unterzeichneten gelangen

**Freitag, den 30. Juni 1893, Vormittags 9 Uhr**

im Hofe des Schlosses Ortenburg hier sowie im Vordertheile des Schwurgerichtsgebäudes daselbst 1 Pferd, 1 Kastenwagen, 1 Wasserapparat mit Zubehör, 45 Flaschen Limonade, verschiedene Essenzen, 1 Waarenschrank, verschiedene Weine, 19 Bände von Meyers Konversations-Lexikon, Mobilien aller Art und andere Gegenstände gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung, was andurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Bauken, den 23. Juni 1893.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts daselbst.

Secretär Dantsch.

aus Deutschlands Vergangenheit anerkennt. Wenn durch eine innerliche Belebung des christlich-evangelischen Sinnes der apostolische Gebante: „Hier ist nicht Recht noch Freier etc., sie sind allzumal einer in Christo Jesu“ zu einer wirklichen Anerkennung käme, so würden die segensreichen Früchte für das sociale — ja selbst für das politische Leben nicht ausbleiben.

G. K.

## Neueste Telegraphische Korrespondenz.

**Paris, 23. Juni.** Norton, welcher eingestand, alle angeblich der englischen Postfach entwendeten Papiere gefälscht und die Fingerzeige für die Fälschung von Ducret erhalten zu haben, wurde gestern abends einer langen Konfrontation mit Ducret unterzogen. Die Papiere des Grafen Cesti, welcher von mehreren Seiten als ein früherer Wahlagent Boulangers und gegenwärtiger Wahlagent Constans, bezeichnet wird und an der Dokumentenaffaire beteiligt sein soll, wurden gerichtlich versteigert.

**London, 25. Juni.** Dem Reuterschen Bureau wird aus Rangun von heute gemeldet: Infolge behördlichen Verbots, in der Nähe des Hindutempels Vieh zu schlachten, fanden heute bei Beginn des Weirum-Festes erste Ruhestörungen statt. Die aufgeregte Menge bewarf die Polizei mit Steinen und gab auf dieselbe von der Moschee und aus den Häusern Schüsse ab. Ein Konstabler wurde schwer verwundet, mehrere Richter wurden verletzt. Die Polizei feuerte auf die Menge und verwundete etwa 20 Personen. Das Norfolk-Regiment säuberte schließlich die Straßen. Es werden jedoch weitere Unruhen befürchtet.

**Petersburg, 25. Juni.** Ein Kaiserliches Dekret, welches die Abänderungen des Zolltarifs enthält, ist heute veröffentlicht worden. Danach wird der gegenwärtige Tarif als Minimaltarif angesehen und den Ländern zugestanden werden, welche die russischen Produkte unter den günstigsten Bedingungen zur Einfuhr und Durchfuhr zu lassen. Diejenigen Länder, welche Rußland nicht die Behandlung der meistbegünstigten Nationen zugestehen, werden einem Maximaltarif unterworfen werden. — Die vom „Journal de St. Petersburg“ veröffentlichte Einführung eines doppelten Zolltarifs enthält nachstehende Bestimmungen: Als Minimaltarif soll der gegenwärtige Zolltarif mit einigen Abänderungen gelten, während im Maximaltarif auf eine Reihe von Waren Prozentaufschläge gemacht werden. Ein Zoll-Aufschlag von 30 Prozent wird im Maximaltarif auf folgende Waren gemacht: Kartoffelmehl, Stärke, Mandelfleie, Früchte und Beeren (frische, getrocknete und eingedöckte), Pasteten, Konerven, Trüffel, Tabak, Cigarren, Konditorware, Urac, Rum, Vögel, Traubenweine, moussierende und nicht-moussierende Weine, Käse, Fisch (mariniert, gefalzen, geräuchert, außer Herings), Austern, Leim, bearbeitetes Haar, Wachs, Lederfabrikate, Korholz, Holzfabrikate, Korbmacherarbeit, bearbeitete und unbearbeitete Steine, Asbest, Marmor, Gyps, Polierstoffe, Töpferware, Fayence, Porzellan, Glasfabrikate, Gummi, Kautschuk (ebenso Fabrikate daraus) Schmelz, Weinstein, Blaufarben, Chromsalze, Aluminium-Beize, schwefelsaure Alaunerde, Natrum, Kali, Essigpulver, Chloralkali, Säuren, schwefelhaltige Kohlenstoffe, Bitriol, Lapis, Brechstein, Medikamente, Aether, Pflanzendle, Kosmetika, Seife, Gerbstoffe, Berliner Blau, Kupfer-Grün, Farbstoffe, Gold-, Silber- und Platinfabrikate, Kupfer-, Eisen-, Stahl-